Das Blatt wenden

Diese Kooperationsübung fördert den Zusammenhalt in der Klasse und zeigt den Schüler*innen symbolisch, wie wichtig dieser nicht nur ihre für Gruppe, sondern auch global gesehen ist. Das Gleiche gilt auch für den Regenwaldschutz! Das Motto: Gemeinsam sind wir stark und können etwas bewegen!

- Blätter (DIN A3)
- Flipchart/Tafel (pro Gruppe)

Vorbereitung

Beschriften Sie VOR Beginn des Spiels mehrere DIN A3 Blätter mit Aussagen, wie z.B. „Ursachen für die Entwaldung im tropischen Regenwald“, „Folgen der Entwaldung des tropischen Regenwaldes“ und „Jeder kann im Alltag Handeln“. Wichtig: Nutzen Sie dafür einen Stift, der sich nicht durch das Papier drückt, damit die Aussage nicht von der anderen Seite lesbar wird – denn die Blätter werden umgedreht.

Spielregeln

Alle Spieler ziehen für das Spiel die Schuhe aus. Teilen Sie die Klasse in 2 gleichgroße Gruppen.
Vor jeder Gruppe wird eines der A3 Blätter verdeckt, so dass die Aussagen nicht lesbar sind, auf den Boden gelegt. Jeweils 2 Spieler einer Gruppe stellen sich auf das umgedrehte Blatt. Sie dürfen nun den Boden nicht mehr betreten. Die Personen auf den Blättern stehend, versuchen nun die Aussagen auf der Rückseite zu lesen, ohne dabei den Boden zu berühren. Verlieren die Spieler das Gleichgewicht und treten auf den Boden, ist die Runde für alle beendet. 4 andere Schüler*innen versuchen nun ihr Glück. Gelingt es einem Paar die Aussage zu lesen, wird diese von der Gruppe auf einem Flipchart oder die Tafel notiert und die Gruppe erhält einen Punkt.

Die nächste Spielrunde beginnt mit dem nächsten Spieler-Pärchen aus beiden Gruppen. Das Spiel endet, wenn alle Gruppenmitglieder an der Reihe waren. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat das Spiel gewonnen!
Zum Schluss sollten die Aussagen noch einmal mit allen Schüler*innen in der Klasse nachbesprochen und diskutiert werden.

Vorschläge für Aussagen

- Die Anbauflächen für Palmöl weltweit haben sich in den vergangenen 30 Jahren vervierfacht.[1]
- Etwa 60 Prozent des in die EU importierten Palmöls finden in der Lebensmittel- sowie in der chemischen Industrie Verwendung. Die verbleibenden 40 Prozent werden energetisch genutzt (z.B. für Transporte).[2]
- Papier in Deutschland wird nur zu 17,6 Prozent aus heimischem Holz hergestellt, alles andere – also über 80 Prozent - wird importiert.[3]

- Schätzungsweise nur 2 Prozent aller Sojabohnen werden direkt vom Menschen verzehrt, ob als frische Bohnen (v.a. in Asien) oder verarbeitet als Sojasauce, Tofu oder Sojamilch.[4]
- Das Potential von Recycling und Urban Mining muss weiter ausgebaut werden, damit die Ausbeutung neuer Lagerstätten im Erdreich unnötig gemacht wird. [5]
- Der treibende Faktor von illegalen Waldrodungen ist nicht primär das Holz, sondern der zusätzliche Flächengewinn zur landwirtschaftlichen Nutzung. [6]
- Aktiv werden: Eine Veränderung des Konsumverhaltens kann das Blatt wenden.
- 32 Prozent des gesamten, globalen Waldverlustes zwischen 2000 und 2012 entfiel auf tropische Regenwälder, das sind umgerechnet etwa 73 Millionen Hektar und so viel wie 2x die Fläche Deutschlands.[7]

Quellen

1. Food and Agriculture Organization (FAO) (2016): FAOSTAT database, online verfügbar unter: http://faostat3.fao.org/home/E.

2. Gerasimchuk, I. & Koh, P.Y. (2013), S. 6.

3. Robin Wood (2016): Wo unser Papier wächst, 9. akt. Aufl., S. 1.

4. Goldsmith, P. (2008): Economics of Soybean Production, Marketing, and Utilization, S. 117.

5. Aussage OroVerde, Positionspapier Bodenschätze, S. 11, Absatz 2.

6. Kleinschmitt, D. et al. (2016): Illegal Logging and Related Timber Trade – Dimensions, Drivers, Impacts and Responses: A global Scientific Rapid Response Assessment Report. IUFRO, S. 46.

7. Hansen et al. (2013): High-Resolution Global Maps of 21st-Century Forest Cover Change. Science 342.